

Nachrichten über Burgen und Schlösser

RHEINLAND-WESTFALEN

Die bedrohlichen Feuchtigkeitsschäden an den Giebeln von **Schloß Moers** wurden behoben. Dabei traten die ursprünglichen, spätgotischen Maueröffnungen zu Tage. Diese Öffnungen blieben in dem jetzt mit handgestrichenen Ziegeln wiederhergestellten Giebel sichtbar. D

Die Instandsetzungsarbeiten am **Schloß Kalkum** wurden vorläufig abgeschlossen. Nach vorgefundenen Farbresten wurde das klassizistische Schloßgebäude hellrot gestrichen. Bei den spätmittelalterlichen Wirtschaftsgebäuden blieb dagegen das rohe Ziegelmauerwerk sichtbar. Derzeitig plant man die Wiederherstellung des Parkes. D

Auf einer kleinen, dem **Wasserschloß Raesfeld** vorgelagerten Insel, soll eine Sandsteinplastik des Herkules aus dem 18. Jh. von Schloß Hameren bei Coesfeld aufgestellt werden. D

Burg Blankenstein, deren Neugestaltung und Ausbau zu einem modernen Gastronomiebetrieb von der Stadt Bochum mit 4 Millionen DM geplant war, wird vorläufig Ruine bleiben. Für die nächsten Jahre müssen die Gelder für andere Aufgaben verwendet werden. Man hofft jedoch, daß durch die Ruhruniversität die Burg eine neue Zweckbestimmung, eventuell als Stätte internationaler Studentenbegegnungen, findet. D

Die **Burg der Herren von Meer** bei Büderich (siehe Burgen u. Schlösser Heft 63 I) wurde vom Rheinischen Landes-Museum Bonn weiter ausgegraben. Viele Details der Motte konnten, konserviert durch das Grundwasser, Aufschlüsse über die Bautechnik des 9. Jh. für Westeuropa geben. D

Das alte **Grafenschloß in Hückeswagen** ist in vierjähriger Bauzeit in ein Heimatmuseum umgestaltet worden. Beim Umbau entdeckte man eine frühere Torkapelle und, daß der wenig beachtete Turm im 13. Jh. als Torturm wahrscheinlich der Hauptzugang der Burg war. D

Schloß Oefte an der Ruhr wurde mit Kostenbeteiligung des Landschaftsverbandes renoviert und von der Besitzerin Firma Scholven-Chemie an den Essener Golfclub verpachtet.

Der Saal im **Schloß Borbeck**, Essen, soll Ende 1964 fertiggestellt sein. Ausstellungen heimatgeschichtlicher Art und des Folkwang-Museums sowie Musikabende sind geplant. D

Am **Schloß Hardenberg** bei Neviges, regelmäßige Wasseranlage des 17. Jh., ist mit einer auf langer Zeit geplanten Gesamtrestaurierung begonnen worden. Der renovierte Rittersaal soll als Sitzungssaal des Stadtparlaments dienen.

Burg Vondern wurde vom zuständigen Bürgerausschuß Osterfeld besichtigt. Es wurde festgestellt, daß der fortschreitende Verfall nicht mehr mit den bisher aufgewandten Mitteln aufgehalten werden kann. Es wurden Stimmen laut, die zugaben, daß erheblich mehr für die Erhaltung der Burg hätte getan werden können. D

Schloß Caspersbroich, Düsseldorf, ist von einem 26jährigen Düsseldorfer Makler aufgekauft worden. Sein eigener Innenarchitekt, will er die jetzt etwa 30 Zimmer des Schlosses „mit sehr viel Überlegung durch Einbau . . . separater WC's, Küchen etc. auf den letzten Stand luxuriöser Wohnkultur bringen“, und als Eigentumswohnungen verkaufen. Die 7 Eigentumswohnungen von 50—200 qm Wohn-

fläche sollen ca. 58 000,— DM bis 200 000,— DM kosten. „Die Romantik soll unverfälscht erhalten und möglichst noch sublimiert werden.“ Laut Presseberichten sind die rheinischen Heimatfreunde dankbar für seine Ideen. D

Dem stadtgeschichtlichen Museum Düsseldorf ist es gelungen fünf stilette Kronleuchter zu erwerben, die im 1. Obergeschoß des **Schlusses Jägerhof** angebracht werden sollen. D

Die Spuren der **alten Burg Benrath** bei Düsseldorf sollen weiter gesichert werden, obgleich die bereitgestellten städtischen Mittel dem Vernehmen nach fast verbraucht sind. D

Düsseldorf. Das **Nesselrodsche Palais** wird äußerlich in der alten Form wieder erstehen. Es soll Verwaltungszwecken dienen. D

Im Park des **Schlusses Dilborn** sollen Gebäude für das im Schloß selbst untergebrachte Waisenhaus von Mönchengladbach errichtet werden. Im 2. Bauabschnitt soll das Schloß umgebaut werden. Im 3. Bauabschnitt ist der Abriß und Wiederaufbau des Turmes vorgesehen. D

Burg Brügggen (Nrh./Düsseldorf) erbaut um 1264 soll für gastronomische Zwecke renoviert und ausgebaut werden. D

Neuß. Interessante Schichtenfunde sind bei Grabungen im Stadtgebiet nach den frühromischen Lagern festgestellt worden. Innenbauten augustischer und tiberischer Lager sowie ein römischer Schmelzofen wurden freigelegt. D

Haus Balchen, Bürgerhaus aus dem 17. Jh. in Köln, im Kriege zerstört, wurde in neunjähriger Arbeit unter Aufwand von ca. 1,2 Millionen DM wiederhergestellt. D

Ein Stück der **römischen Stadtmauer von Köln**, über 30 m lang und 5 m hoch, fand man bei Ausschachtungsarbeiten. Der Stadtrat entschloß sich, die Mehrkosten von 500 000,— DM, die eine Erhaltung kosten wird, aufzubringen. D

Durch den Abbau des **Rheinischen Braunkohlengebietes** sind die Kulturdenkmäler einer ganzen Landschaft gefährdet. Die bisherige Absenkung des Grundwasserspiegels auf 200 m Tiefe soll auf 300 m vergrößert werden. Auf der ganzen Welt bestehen keine Erfahrungen, wie sich ein solcher Eingriff auf lange Sicht auswirken wird. Nicht nur die hist. Gebäude, Schlösser und Burgen, die beseitigt werden, gehen verloren, sondern aufgrund der enormen Veränderung der Wasserwirtschaft vermuten Experten, daß Schäden im ganzen Gebiet zwischen Mönchengladbach, Köln, Bonn und Aachen auftreten können! Das prächtige **Renaissanceschloß Harff** der Grafen von Mirbach steht seit Jahren auf der Liste der Bauten, die eines Tages dem Bagger weichen sollen. **Schloß Frens** bei Horrem ist ein typisches Beispiel für Schäden, entstanden durch Grundwasserabsenkung. Mit großem Geldaufwand, teils vom Land NRW, wurden Verankerungen und Verstärkungen eingezogen und die Schäden ausgebessert. Ob der Aufwand von Millionen einen 100%igen Erfolg gewährleistet, muß noch abgewartet werden. D

Das Kreisbauamt Jülich erteilte den Rheinischen Braunkohlenwerken den Bauschein zum Abbruch der **Laurenzberger Burg** (Wasseranlage 2. H. 16. Jh.) Die Burg soll noch dieses Jahr abgebrochen werden. Aufgrund einer Auflage des Landeskonservators will man verschiedene kunstgeschichtlich wertvolle Gebäudeteile sicherstellen.

Der Nordflügel der **Jülicher Zitadelle** und das ehemalige Zeughaus sanken krachend zusammen. Durch die Sprengungen soll Platz für den Neubau des staatlichen Jugendgymnasiums geschaffen werden. D

Nachrichten zur Denkmalpflege

Präsidentsitzung der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Heimat-, Wander- und Naturschutzbünde am 16. September 1964 in Stuttgart. Ministerpräsident Kiesinger begrüßt und würdigt die Arbeit der Arbeitsgemeinschaft und ihrer Verbände, bekennt sich zu ihren Zielen und Bestrebungen und dankt für das Vertrauen und die Ehre, als Nachfolger von Dr. h. c. Karl Arnold und Prof. Dr. Theodor Heuß fungieren zu dürfen. Über die Arbeit der Arbeitsgemeinschaft, der auch die Deutsche Burgenvereinigung angehört, berichtete Vizepräsident Fahrbach, daß beim Deutschen Naturschutzring nach dem Rücktritt altershalber von Prof. Dr. Dr. Krieg jetzt Dr. Grzimek zum Präsidenten gewählt wurde. Bei der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald hat Ministerpräsident Lemke die Leitung übernommen; beim Bund für Vogelschutz wurde dessen 85jähriger Vorsitzender Hähle entlastet.

Hinsichtlich des „Weltbundes zum Schutze des Leben, Aktionsgemeinschaft zum Schutze von Natur, Landschaft, Tier und Mensch“ wird die Überzeugung vertreten, daß dieser Weltbund seine Ziele zu weit gesteckt habe. Im übrigen besteht die einhellige Meinung, daß zum Schutz von Natur und Landschaft, von Mensch und von Tier schon genügend Organisationen bestehen.

Ausführlich wurde über eine engere Zusammenarbeit der Verbände der Arbeitsgemeinschaft diskutiert und für eine stärkere Aktivität der Arbeitsgemeinschaft, Dr. Kohlbaas referiert als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft zum Schutze von Hochrhein und Bodensee über die Problematik des Kanalisierungsobjekts von Hochrhein und Bodensee.

Über den landschaftszerstörenden Braunkohlenabbau auf dem Hohen Meißner berichtet Vizepräsident Fahrbach, ebenso über die geplanten Staustufen zwischen Straßburg und Karlsruhe; die Industrialisierung des Elsaß schreitet fort; wie sich das auf das deutsche Gebiet auswirkt, läßt sich im Augenblick noch nicht übersehen. SP

Das Referat für Feuersicherheit bei der Bayer. Versicherungskammer, Abteilung für Brandversicherung, Gutachterstelle für den baulichen Brandschutz in Bayern und der Pfalz, hat auf Weisung des Bayer. Staatsministeriums des Innern (anläßlich des Brandes auf der Burg Trausnitz) bereits seit dem Jahre 1962 brandschutztechnische Überprüfungen an den zahlreichen historisch wertvollen Liegenschaften der Bayer. Verwaltung der Staatlichen Schlösser, Gärten und Seen durchgeführt und hierüber Gutachten erstellt. In diesen Gutachten werden unter Berücksichtigung der vorliegenden besonderen Verhältnisse und der kunst- und kulturgeschichtlichen Bedeutung und Nutzung der Objekte geeignete Maßnahmen zur Behebung der zahlreich vorgefundenen Mängel empfohlen. Jedoch nicht nur die staatlichen Objekte sondern auch eine Vielzahl anderer historisch wertvoller baulicher Anlagen wurden vom Referat aus in den letzten Jahren einer brandschutztechnischen Überprüfung unterzogen.

Die Erfahrungen die dabei gewonnen wurden, haben gezeigt, daß sowohl aus der Sicht des vorbeugenden, als auch des abwehrenden Brandschutzes die örtlichen brandschutztechnischen Überprüfungen, die seitens der Bayer. Versicherungskammer, Abteilung für Brandversicherung kostenlos durchgeführt werden, notwendig waren.

C. A. Starke Verlag

Herausgeber der Verlags-Standardwerke:

**Genealogisches Handbuch des Adels, 30 Bände · Deutsches Geschlechterbuch, 135 Bände · Historisch-Biographische Werke
Archiv für Sippenforschung mit Suchfragenteil Praktische Forschungshilfe · Verzeichnis der Familienforscher, 5. Aufl. in Vorbereitung**



Limburg a. d. Lahn

Prospekte stehen kostenlos zur Verfügung